

Genügt es perfekt zu sein?

(Blog / 2026)

Nach einem aktuellen Spiegel-Bericht müssen gut ausgebildete junge Akademiker oft erfahren, dass sie am Arbeitsmarkt nicht gebraucht werden. Im Schnitt waren 2025 in Deutschland 45.000 von ihnen als arbeitslos gemeldet. Ein Rekord in der Geschichte der Bundesrepublik. Die Flaute trifft insbesondere die Elite der deutschen Industrie, junge Ingenieuren, Naturwissenschaftler und Informatiker. Das ist hart, weil die wenigsten damit gerechnet haben; und es ist unsicher, wie sich die Lage für die High Potentials entwickeln wird.

Beispiel

Die Kölnerin Lena Müller (Name geändert) 29-jährig, hat eine akademische Ausbildung hinter sich, über die man nur staunen kann. Abitur mit 17, Dokortitel mit 28, Auslandssemester in Australien und China, Werkstudentin bei einem Thinktank, Stipendiatin

der Studienstiftung des Deutschen Volkes, Publikationen im renommierten Journal „Nature Communications“, Auszeichnung für besondere akademische Leistungen und nebenbei noch Volleyballspielerin in der Regionalliga. Wissenschaftliche. Neugier, Ehrgeiz und Leistungsbereitschaft trieb sie an, in der Industrie dazu beitragen, die Welt etwas sauberer zu machen. Nach ihrer Promotion freute sie sich zu arbeiten. Sie schrieb 65 Bewerbungen, jede einzelne sorgfältig formuliert; ohne Erfolg. Lena: „Ich habe meistens eine direkte Absage erhalten. Mitunter bekam ich erst nach fünf Monaten eine Rückmeldung. Und manches Bewerbungsgespräch verlief schlicht respektlos (...) **Arbeitslosigkeit macht etwas mit deinem Selbstwertgefühl.** Ich habe tierische Verzweiflung und Frust gespürt.“

Auch ihre persönlichen Kontakte halfen ihr nicht weiter. Immer wieder hörte sie: „Sehr schöner Lebenslauf, aber wir haben leider einen strikten Einstellungsstopp.“

Anja Robert, Chefin des Career Center an der Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule

Aachen (RWTH) sagt in diesem Zusammenhang: «Viele suchen nach Dutzenden oder Hunderten Bewerbungen bei uns Hilfe.» Auch Barbara Sutter von der Universität Hamburg bestätigt: «Es kommen deutlich mehr Absolventen grade aus Fächern zu uns, für die vor Kurzem noch eine Jobgarantie galt: Betriebswirtschaftslehre (BWL) oder Informatik.» (Quelle: DER SPIEGEL Nr. 6 / 2026)

Was nun?

Ohne Zweifel nagen solche negative Erfahrungen an Selbstgefühl. Denn durch ein gutes Selbstwertgefühl, gepaart mit einem starken Willen, das eigene Lebensprojekt zu verwirklichen, spüren wir unsere eigene Identität, wir wissen um unsere Fähigkeiten, können mit Herausforderungen umgehen, Belastungen besser bewältigen und werden vom sozialen Umfeld akzeptiert. Während ein schwaches Selbstwertgefühl oft mit

Unsicherheit, Angst und ein negatives Selbstbild einhergeht.

Wie man sieht, Lena Müller besass ein stabiles Selbstwertgefühl und Willenskraft, nichtsdestotrotz verlor sie ihre Widerstandsfähigkeit (Resilienz) innert einiger Monate. **Was hat ihr gefehlt?**

Ich denke das, was auch uns manchmal fehlt: Der Glaube an die lebendige Existenz Gottes, der durch seine Allmacht und Wissen, unabhängig davon ob wir es wollen oder nicht, unsere Pläne prüft und mit Liebe lenken will. Würde das heissen, dass wir unser Selbstwertgefühl aufgeben müssten? Nein! Nur das wir begreifen, dass ein gutes Selbstwertgefühl nicht immer helfen kann, wenn wir den Willen Gottes nicht suchen. Führt dieses Verhalten «eo ipso» (von sich aus) zum Erfolg? Nein! Aber zu einer Einsicht, die die Verzweiflung nicht zulässt und uns Gott näher bringt.

Religiöse Selbstverwirklichung durch Eigenwillen?

Manuel Meyer aus Madrid berichtet: Die Nonnen des Klosters Santa Clara in nordspanischen Belorado sagten sich vom Vatikan los, weil nach ihrer Wahrnehmung der Vatikan mehr an sich als an Gott denke. Danach schlossen sich die Klosterfrauen vergangenes Jahr auch noch einem exkommunizierten, zwielichtigen Priester an, der sich selber zum Bischof ernannt hatte.

Das war zu viel. Der Vatikan schloss sie aus der Kirche aus und forderte die teils betagten Nonnen auf, auch das Kloster zu verlassen. Sie weigerten sich. Einige wurden sogar festgenommen, weil sie angeblich Klostereigentum wie liturgische Gegenstände und Gemälde verkauft haben sollen, um über die Runden zu kommen. Nach einer Räumungsklage der Diözese stand die Polizei mehrmals vor der Klostertür. Jetzt müssen sie wirklich heraus. Aber wohin? Das wissen die

betroffenen ehemaligen Klosterfrauen selber noch nicht richtig und gingen Anfang dieser Woche (Februar 2026) mit einer Internetseite namens «Queromos un convento» online, «Wir wollen ein Kloster» bedeutet das auf Deutsch. Vor allem in ländlichen, menschenleeren Spanien müsse es doch ein ehemaliges Kloster für sie geben, schreiben sie. Sie wären auch mit einem grossen Haus für ihre Gemeinschaft zufrieden. Auf dem Online-Portal schreiben sie, sie seien «an den Pranger gestellt, erniedrigt, beschuldigt und verfolgt» worden. Und das nur, weil sie an das «eigene Lebensprojekt» geglaubt hätten. (Quelle: TZ, 5.2.2026)

Hier stellt sich für mich die Frage: Woran liegt es, dass wir manchmal unseren Eigenwillen, mit dem Willen Gottes verwechseln? Ich denke, dass hat mit einer Form der Liebe zu tun, die wir noch nicht verstanden haben. Der Apostel Paulus erklärt das in seinem ersten Brief an die Korinther: (Auszug)

«Wenn ich in den Sprachen der Menschen und Engel redete, hätte aber die Liebe nicht, wäre ich dröhnendes Erz oder lärmende Pauke. Und wenn ich prophetisch reden könnte und alle Geheimnisse wüsste und alle Erkenntnis hätte; wenn ich alle Glaubenskraft besäße und alle Berge damit versetzen könnte, hätte aber die Liebe nicht, wäre ich nichts.

Und wenn ich meine ganze Habe verschenkte und wenn ich meinen Leib opferte, um mich zu rühmen, hätte aber die Liebe nicht, nützte es mir nichts.

Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig. Sie ereifert sich nicht, sie prahlt nicht, sie bläht sich nicht auf. Sie handelt nicht ungehörig, sucht nicht ihren Vorteil, lässt sich nicht zum Zorn reizen, trägt das Böse nicht nach. Sie erträgt alles (...) hält allem stand» (1 Kor 13, 1-8)

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit

Dr. phil. Martha von Jesensky